

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 13.10.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-19299

Liedlichgeliebter H. Carl,

Ich hoffe, daß Ihr meine Briefe bis jetzt immer hin-
ten Arbeit zu einer bescheidenen Gewinn, wie ich Sie
von den Gewinn an mich versprochen bin.

No. 11. habe ich gestern Abend ausgelesen.

Der besorgliche Abschied des Hrn. D. Jägers, w. der
gute Mensch, den er zu lang Zeit hinter lassen hat, hat
mich sehr veranlaßt, wieder mich aber noch
viel mehr veranlaßt haben, wenn er einige
Tage von seinem D. nach Galle kommen
würde. Wir haben den Herrn demnach zu bitten,
daß er auch dieselbe zu seiner Zeit in Galle
bringen wolle.

Wegen des Portraits habe ich schon mehrfach ge-
schrieben, daß es in seiner bescheidenen Größe,
für w. d. d. es sehr für nöthig halte, einen guten
Willen damit zu machen. So auch mehr verlangt

was den, das ich mir schreiben.

Künftig ist auch Vorsorge, daß von mir beauftragte
Gedulten von dem Herrn Richter hinweg bleiben, so
mir lieb ist kommt.

Auch sende ich hiebei einen rebanen Extract aus
Jero Nosionii Briefe von einer verstorbenen Comtesse
von Soppach, welche ich auf meiner Reise von dem
Jesu zu Kopenhagen, w. mich über der guten Schrift des
Sonntags an Jhs nicht wenig erfreut. Ich habe
auch so bey den Longigoren S. bey den Fremden,
wie ich gar sehr sehr. wird sehr sehr. womit
ich nicht falsch. Auszeichnung gilt. Gute S. Versteht
vorsehen

Alle den is ord.
vrij.

A. J. B. B. B.